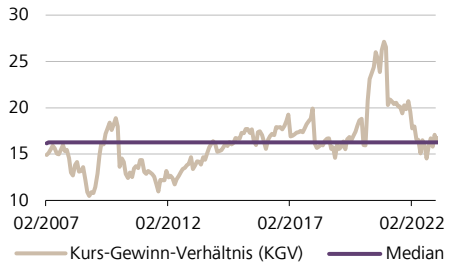
Marktkommentar

Die Berichtssaison ist gut angelaufen. Bisher haben viele Unternehmen die Erwartungen übertroffen. Trotzdem ist Vorsicht geboten. Die Auftragsbücher füllen sich langsamer und der Ausblick trübt sich ein – ausser in China.

CHART DER WOCHE

Durchschnittlich, nicht günstig
KGV des MSCI World Index



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Aktien sind nicht billig. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) des Aktien-Weltindex (MSCI World) liegt aktuell bei 16.8 und damit lediglich im langjährigen Schnitt. Seit der Corona-Pandemie hat sich die Situation am Aktienmarkt zwar normalisiert. Angesichts der sich abkühlenden Konjunktur, der gestiegenen Zinsen und der anhaltenden Rezessionsrisiken scheint das aber zu hoch zu sein. Anleger zeigen sich somit von ihrer optimistischen Seite. Denn während der Finanz- oder der Eurokrise lag die Bewertung mit einem KGV zwischen 10 und 11 deutlich unter dem heutigen Wert.

AUFGEFALLEN

Teures England
Die Verbraucherpreise in Grossbritannien sind im März um 10.1% gestiegen. Trotz eines leichten Rückgangs ist das der höchste Wert in Westeuropa.

AUF DER AGENDA

Berichtssaison auf Hochtouren
Die Berichtssaison nimmt kommende Woche Fahrt auf. Mit ABB, Nestlé, Novartis, UBS, Credit Suisse und Roche geben auch fünf SMI-Unternehmen Einblick in den Geschäftsverlauf des ersten Quartals.

Scheinbar entspannte Anleger: Der Swiss Market Index (SMI) hat sich in der abgelaufenen Woche kaum bewegt. Die Anleger scheinen zurzeit tiefenentspannt: Die Volatilität des SMI pendelt um den niedrigsten Wert seit November 2021. Ein gemischtes Bild liefern die Quartalszahlen. So drückten Währungsentwicklungen beim Bauzulieferer Sika den Umsatz in den ersten drei Monaten um 3%. An der Jahresprognose hält das Unternehmen aber fest, dazu gehört auch eine Verbesserung der Marge. Der Liftersteller Schindler hat mit seinem Ergebnis zum ersten Quartal zwar die Erwartungen des Marktes übertroffen, hinkt bei den Auftragseingängen allerdings hinterher. Ebenfalls einen Rückgang bei den neuen Aufträgen verzeichnete der Komponentenhersteller Phoenix Mecano. Die Versandapotheke Zur Rose hat im ersten Quartal weniger umgesetzt als im Vorjahr, hält aber an der Jahresprognose fest. Gefragt waren diese Woche die Titel des arg gebeutelten Vermögensverwalters GAM. Grund dafür ist das Übernahmeinteresse des britischen Asset Managers Liontrust. Zum ersten Mal überhaupt hat die Industriegruppe Cicor diese Woche Quartalszahlen vorgelegt. Der Umsatz kletterte um 24.8%. Dank unverminderter Auftragseingänge verfügt das Unternehmen weiterhin über einen hohen Auftragsbestand.

Mehrheitlich positive Unternehmenszahlen aus den USA: Die Berichtssaison läuft auch jenseits des Atlantiks auf Hochtouren. Bislang haben 16% der Unternehmen aus dem Leitindex S&P 500 über das erste Quartal berichtet. Der Grundtenor ist positiv. 76% der Unternehmen haben die Gewinnerwartungen des Marktes übertroffen. Das ist ein hoher Wert, dennoch ist das Bild gemischt. Das Pharmaunternehmen Johnson & Johnson ist gut ins Jahr gestartet, hat die Markterwartungen übertroffen und den Jahresausblick angehoben. Dass die Aktien trotzdem unter Druck gerieten, liegt an einer Einmalzahlung von 8.9 Milliarden US-Dollar zur Beilegung verschiedener Klagen um gewisse Körperpflegeartikel. Trotz höherem Umsatz hat der Streaming-Dienst Netflix weniger verdient. Belastend wirkte, dass das Unternehmen weniger neue Kunden gewonnen hat und im ersten Quartal keine Erfolgsproduktion vorweisen konnte. Beim Elektroautobauer Tesla drückt derweil der zunehmende Preiskampf auf die Marge. Während der Umsatz im ersten Quartal um knapp ein Viertel gesteigert werden konnte, fiel der Gewinn 24% tiefer aus. Dabei geht der Preiskampf weiter: Am Tag vor der Publikation der Quartalszahlen wurden erneut Preissenkungen bekannt gegeben. Auch die Ergebnisse im US-Bankensektor haben sich gegenüber den Berichten aus der Vorwoche etwas eingetrübt. So rapportierte die Bank of America über ein besseres erstes Quartal als erwartet. Getrieben wurde der Zahlenkranz von höheren Zinsen. Obwohl auch Goldman Sachs die Erwartungen des Marktes übertroffen hat, überzeugte das Ergebnis nicht. Aufgrund eines schwachen Geschäftsverlaufs im Investment Banking lag das Ergebnis deutlich unter dem des Vorjahres. Mit demselben Trend kämpft auch Konkurrentin Morgan Stanley. Zudem belasten Rückstellungen für Kreditausfälle die Ergebnisse.

Deutschlands Wirtschaftsausblick trübt sich ein: Das Konjunkturbarometer des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ist im April von 8.9 auf 4.1 Punkte gefallen und deutet für die kommenden sechs Monate keine Verbesserung der Konjunktur in Deutschland an. Ausschlaggebend für den schwächeren Ausblick sind die restriktive Geldpolitik, die hohe Inflation und eine vorsichtigere Kreditvergabepolitik.

Chinas Wirtschaft brummt: Dank der Aufhebung der Corona-Massnahmen hat Chinas Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 4.5% zugelegt. Erwartet wurden 4.0%. Ein starker Schub kam dabei vom Konsum. Die Einzelhandelsumsätze kletterten allein im März um 10.6%, was das stärkste Wachstum seit zwei Jahren bedeutet und deutlich über den Prognosen von 7.3% liegt. Dagegen erhöhte sich die Industrieproduktion bloss um 3.9% und hinkt damit den Schätzungen des Marktes von 4.7% etwas hinterher.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.